

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als Nebenbäche der Kleinen Mühl kommen in Betracht:
 1. Das Wäschbachl, das bei der Riemühle mündet und seit 1922 das Peilsteiner Elektrizitätswerk treibt. An ihm liegen die Ober-, Mitter- und Riemühle. 1719 hieß dieser Bach der Wolfzbach, 1807 der Haszbach und 1834 der Badackerbach. An ihm lag zwischen Peilstein und Berging schon 1700 eine Badhütte.

2. Der Höllbach, der zwischen Stierberg und Flating mündet. Er treibt die Kirchbachmühle und die Höllmühle.

3. Ein weiteres Bächlein ist der Jagenumspinnene Schneidergraben. Dieser entspringt beim Galgenplatz drober Flating und mündet bei der Gumpenmühl. Weiters senden noch der Erenschlägerbach und der Oberpeilsteinerbach ihre kleinen Wässerlein in die Kleine Mühl.

Der Heinrichsbergerbach führt seine Wasser zur Ranna.

Was die Höhenlage betrifft, möchte ich folgende sichere Messungen anführen: Höllschmiede an der Kleinen Mühl 515 Meter, Gumpenmühl 493 Meter, Kirche in Peilstein 585 Meter, Eschernhoferberg zwischen Eschernhof und Peilstein 872 Meter, Nebelbergerberg 748 Meter, Hochbühel hinter Kirchbach 876 Meter, Kürstein 710 Meter. Im Pfarrgebiet erreicht mithin kein Berg 900 Meter; der niederste Punkt bei der Gumpenmühl 493 Meter. Es ist also die Pfarre Peilstein ein Hügelland zwischen zirka 500 bis 900 Meter. Das Gebiet ist bis zu den höchsten Anhöhen bebaut, zum Teil auch mit Wald bepflanzt, der aber ganz unter die Bauern aufgeteilt ist.

Geologisches.

Berühmte Geologen lehren uns, daß vor langen, langen Zeiten hier im Mühlviertel ein hohes Gebirge bestanden habe, daß in seinen höchsten Höhen bis 8000 Meter emporstieg. Das ganze mächtige Gebirge bestand aus Granit und Gneis. Gletscher bedeckten diese hohen Berge. Heute kann man noch die mächtigen Geschiebe dieser Gletscher (Moränen) beobachten. So ist z. B. Erenschlag auf einer solchen mächtigen Gletschermoräne erbaut. Auch viele abgeschliffene und ausgehöhlte Steine geben Zeugnis, daß sie einst vom Gletscher fortbewegt wurden. (Siehe „Steinerne Mühl“ bei Helsenberg.) Solche ausgehöhlte Steine befinden sich auf dem Kürstein und Bründlstein. Bei letzterem sieht man unten den harten Granit, bedeckt mit Gletschergeschieben. Dieses